



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**No 71. Anno 1690. den 5. Septembr.**

**1690**

# REDELTONNIS DEM PARVASO



Anno 1690. den 5. Septembr.

**D**ie zweyte Jahrzeit ist vorbei und die dritte herein gebrochen / worauff die vierte folgt / diese letztere wird dem Land-Knecht / für sein Tag- und Nächtliches travailliren und aufgestandene Fatiquen, gute Quartiere zu refrachiren commandiren / es dörfften aber noch viele / um solche ruhig zugenießen / Proben ihrer Tapfferkeit sehen lassen müssen. Die in Regierung führende Welt-Kugel / ist mit einem schwarzen Flor umbhült. Nur mehr

mehr hat der geflügelte Löwe/ sein Panier zum Sie-  
ges-Zeichen auffgestochen/weil er mit seinen Klauē  
auß des Erb-Feinds Rachen ein vßliges König-  
reich erobert hat. Ohngeachtet des bößeingefalle-  
nen Herbstwetters/bemerckte/ daß der Windt favo-  
rabel zu meiner Reise sich bezeigte/dannhero un-  
gefäumbt meine Voyage antrat / und nächstdem  
meinen Cours von Travemünde nach

Copenhagen

nahm/in welcher Residenz Ihr Königl. Maytt. von Friedrichs-  
burg zwar angekommen / aber ohne einige Conferenz zuhalten/  
sich wieder so fort dahin begeben/welchen zwar der Holländische  
Minister Herr von Amerongen gefolget / als aber Ihr Königl.  
Maytt. keinen Fremdden daselbst Audienz zugeben beliebet hats-  
te war gedachter Ambassadeur auch wieder reuertiret. Ihre  
Königl. Maytt. hatten gerne vernommen/daß die Cron Schwe-  
den dieses Jahr ihre Esquadre Schiffe so im Marstrandt gewe-  
sen/wieder auffliegen ließen. Es schiene/als wann der Herr von  
Amerongen noch eine Zeitlang hieselbst verbleiben wollt/welch  
er ein Haus in Miethe genommen. Auf Norwegen / waren  
unterschiedliche Schiffe mit Bauholz arriviret/um einige leicht-  
te Fregatten dabon zu erbauen. Das Verboht von allerhand  
Früchten/in die Stadt zubringen/hatte man biß Ultimo Octo-  
bris prolongiret. Am 25 passato/hatten Ihr Königl. Maytt.  
den Rest von Amalienburg sprengen lassen / worauff bey Ihre  
Königl. Maytt. Ankunfft das Fundament zu einem Schloß sol-  
te geleget werden/zu dessen Beschleunigung ein neu Materialien  
Haus würde auffgerichtet werde. Man brachte wiederumb  
ein Gerücht/daß mit Anfang dieses Monats Semptemb. die  
Reise nach Holstein Ihren Fortaaną erreichen würde/dörffte a-  
ber kurz vollendbracht werden/well keine frembde Ministris mit-  
gingen. Ihr Königl. Maytt. hatten allergnädlast den Hrn.  
Justiz-Rath Worm so Justitiarius war/ zum Estatts-Rath  
denominiret. Auf Schweden  
hatte man hier Briefe/daß Selbiger König wieder auff der Reise  
nach Stockholm begriffen/weshwegen Dero hohen Abwesenheit  
hat.

Halbet meine Reise wieder dahin verspahrte / und wieder rück-  
werts mich nach Deutschlandt begab. Im

Lünenburgischen

ward discourirt/das die Hrn. General-Staaten/abermahlß um  
einige 1000 Mann bey die Hoch Fürstlichen Häuser anhielten/  
solche in bevorstehender Campagne zugebrauchen/weiln nun im  
Lande so stark recrutiret würde/das man nicht allein die 3 be-  
kandte incomplete Regimenter/wiederumb ergänzen/ sondern  
auch wohl gar auff Erfodern einige neue richten konte/ so dörf-  
ten die Hrn. General-Staaten ( wo nicht eine andere Sache  
solches verhinderte ) ihr Verlangen erhalten. Als ich von hin-  
nen meinen Weg nach

Amsterdam

fortsetzte/ hörte ich an der Börse/das in dem im Haag halten-  
den Congres publiciret wäre/das vom 12 Septembr. an / alle  
Wahren so auffgebracht würden ( ohne unterscheid confisciret/  
und für das davon einkommende Geld/Matrosen erworben und  
unterhalten werden solten/weiches denen Commerciirenden sehr  
zu Gemüthe ging/indem die Handlung ohnedehm schlecht/ und  
nichts zugewinnen wäre. Die Italianisch: Briefe brachten/  
das der Paps ein Brebet dem König Jacobo/zugesandt / dem-  
selben in seinem Unglück zu trösten und darbey dero Päpstliche  
Authorität und Hülffe zu dessen retablisement versichert/ auch  
beneben einige Bullen in Form einer Erceufahrt/ an die Engel-  
Schott-und Irländer überschicket/ damit selbige die Waffen/  
so sie für ihres Königs Wiedereinfetzung ergriffen / nicht able-  
gen möchten. Es waren auch einige Päpstliche Indulgentien  
nach Irlande und Schottlandt gesandt/die Päpstl. gesante da-  
selbst in des Königs Jacobi Devotion zuehalten/ß dörfsten a-  
ber solche Päpstliche Bullen und Indulgentien in Irlande  
nichts und noch weniger in Schottlandt etwas gutes wirken/  
zumahlen König William im Werck begriffen mit denen Iren  
das gar auß zumachen und selbtiges Königreich zu seiner Devo-  
tion zu bringen. Die Zusammenkunft der 4 Cardinäle / so  
durch die Inquisition deputiret waren/ Monsr. Gabriellis Sa-  
che zu untersuchen/ hatte sich geendiget / und war durch ihnen  
das jenige/so von dem heiligen Vater gut erkant worden / be-  
schlossen/das er degradiret werden/ seiner Jährlichen Einkünfte/  
auß allen seinen Kirchlichen Beneficien 12000 Cronen wehret/  
ber:

verlustig seyn/und stets gefangen bleiben sollte/jedoch hatte man  
dessen Familie vergönnet/dessen Ambt / so er als Clericus der  
Apostolischen Cammer bedient/ zuverkauffen/ wie auch die auff  
ihm bestellte 6000 Eronen Leibrenten / auff einem andern zu  
transferiren. Die Pariser Brieffe könten nicht gnugsam des  
Herzogs von Savoyen Tapfferkeit rühmen/und sagten alle von  
dem Lager auß Piemont kommende/das gedachter Herzog / in  
der Action über all/ in Person sich finden lassen / und sich als  
ein wohlgeübter General erwiesen. Ingleichen hatte auch der  
Prinz Eugenius grosse Tapfferkeit von sich spüren lassen / so  
das sie sämtlich grosse Resistenz erwiesen/man wolte sagen/das  
von beyden Seiten nicht weniger als 2000 Todte und Ver-  
wundete wären / und hätten die Frankosen 1200 Gefangen  
bekommen/nebst 9 Stücken/ 2 Heerpauken/ 36 Fahnen und 70  
Wagen mit Probian und andern Nothwendigkeiten / von  
Französischer Seiten wären ohngefahr 30 Officiere / so todt  
als verwundet/worunter 12 Obersten und Obrist-Lieutnants.

Die Brieffe von Venedig  
waren voller Freuden / das die ihrigen numehro / endlich die  
Stadt Napoli di Makvasia einbekommen/wodurch sie jetzt völ-  
lig Meister vom Königreich Morea geworden. Auf den  
Spanischen-Niederlanden

kam Zeitung/ das der Herzog von Luxemburg zu Effines ange-  
langt/und die Linien seines Campements/derogestalt einrichten  
lassen/das man dieselbe unmöglich könte forciren/das darinnen  
liegende Lager/wäre außser dem Detachement von 2000 Pferd  
und 7000 zu Fuß welches unter Mr.deRubantel nach der Sam-  
bre gangen noch 15000 Reuter und 21000 Mann zu Fuß  
stark. Wie man von Brüssel  
schrieb/hatte sich das Spanische Lager gegen Dermonde / die  
Brandenburgischen gegen Wetteren und Kalbern/und das Hol-  
ländische gegen Ninoben gezogen/diese letztern präparirten sich  
in die Winter-Quartier zugehen/das Land von Waas/hatte die  
Befreyung der Winter-Quartiere umb 100000 fl. erkaufft.  
Brabant war nun ganz verdorben / und dörfte es Flandern  
nicht besser ergehen. Wie ich mich von hinnen nach dem Rheyn-  
Strom machte/rencontrirte ich einen Kayserl.General/ so per  
Posta nach Thur-Brandenburg ging / zursuchen/fals es mög-  
lich wäre den Feind eine Battallie zu liefern. Zu

Cölln

Cölln

vernahm/daß der Churbrandenburgische General Spaan / mit  
 seinem Corpo nach Brabant zu gehen beordert war/ und wurde  
 stark wegen der Winter-Quartiere geredet/ welche den 23 Octobr.  
 zu beziehen/ angesehen. Die Münster- und Brandenburgische  
 prätendirten selbe in diesem Erz-Stift zu haben/weiln nun die  
 Brandenburgische die Chur-Cöllnische kleine Städtelein / als  
 Neuf/Kempen/Arbingen und andere besetzt hielten/ so würde ge-  
 glaubt/daß sie etliche 1000 Mann im Erz-Stift würden legen.  
 Der Franköfische Intendant befand sich noch dort / und war  
 sehr remarquabel/daß dieser Intendant nebst 5 andern Franko-  
 sen vor den einigen Freyherr von Cassig / sollte aufgewechselt  
 werden. Die Hessischen und Lünenburgische Völker stundem  
 annoch zu Meissenheim/und hatten über 1500 Krancke bey sich.  
 Bey meiner Abreise/bekam mein Wirth eben einen Sächsi-  
 schen Officier auß der Allirten Lager / zwischen Mastadt und  
 Heppenheim / dieses Inhalts/daß nachdem die Kayserl. und  
 Sächsische Völker bey Ettingen sich conjungiret hatten diesel-  
 be ihren March gesambter Hand nebst einer Artillerie von 700  
 Stücken in Schlacht-Ordnung in 3 Colonnen auß den Feindt  
 fortgesetzt/die ganze Armee bestunde fast in 60000 Mann/ die  
 Kayserlichen mit getwehnet / wovon der rechte Flügel Chur-  
 Bayern/den lindern aber Chur-Sachsen commandirte / die  
 Route ging gegen Offenburg und Straßburg / den retrirtem  
 Feindt auffzuzuchen/too möglich denselben eine Schlacht zu lie-  
 fern. Allen eingelauffenen Bericht nach/wolte der Feindt sich  
 zwischen Breysach und Freyburg setzen/umb daselbst der Teut-  
 schen Nobementen zu obserbiren. Wie von gefangene Bau-  
 ren vernommen worden/hatten die Frankosen 2 kleine Thäler  
 gegen Knüßig überrumpelt/alles was sie in den Waffen gefur-  
 den/nieder gehauen/auch darbey der armen Weiber und Kinder  
 nicht verschonet/sondern auß allerhand Weise dahin gerichtet/  
 die schwangern Weiber außgeschnitzen/ die Frucht heraus ge-  
 rissen/und dergestalt gehaufet/daß es ein Stein erbarmen möcht  
 te/man präsumirte/ daß die Frankosen diese Rebangle darum b-  
 genommen/weiln die Bauren 500 Mann von ihren Leuten ohn e-  
 einigen Widerstandt in das Cappler Thal gehen lassen/ nach-  
 dem sie aber zimlich drein avanciret/wären sie von den Bauren  
 angegriffen und biß auff 30 niedergemacht. Drey vom Feindt

übergekaffene Trompeter / hatten referiret / daß die Armee in schlechten Stande / bestünde in 7 Brigaden davon 6 zu 5 und 1 in 3 Regimenten Dragouner. In einem P. S. selbiges Briefes standt / daß die Allirten bereits 3 Meilen von Straßburg angelanget wären / und männiglich verlangte / wo solcher March und Campagne hinaus wolte. Zu

Wien

war man am Kayserl. Hofe wegen Absterben Chur-Pfalz betrübet / es verhinderte aber solcher hoher Todesfall im geringsten nicht / auff alle Weise bedacht zu sein / Gelder aufzubringen / und alle Kräfte wieder den Erb-Feind anzuwenden / wie dann viele Cavallire und Ministri sich erbohten / eine gewisse Summa herzuschleffen / und wären schon bis 6 Millionen Jhr. R. Majest. versprochen worden. Die Belagerung Nissa / würde von dem Erb-Feind ernstlich fortgesetzt / und thät derselbe mit 100 Canonen und 8 Mortirer den Ort grausam beschleffen / es hatte zwar der Commandant / darein / auff die Feinde einen Ausfall gethan und derselben einige 100 niedergemacht / man fürchte aber dennoch in Sorgen / daß solcher Ort gegen einer so grossen Macht / nicht lang würde resistiren / sonderlich da die Division vom Prinz Lobkows von Baden sich veru eilerte. Aus Siebenbürgen / war von selbigen Ständen ein Abgesandter angelanget / welcher in dero Nahmen bey Jhr. Kayserl. Majest. umb schleunigen Succurs anbletete / weil der Junge Fürst Waffi sich erkläret / in Jhr. Kayserl. Majest. geschworne Treu und Pflicht / beständig zu verharren / und alles daß was zur Defension des Landes gegeben möchte / bezutragen / deswegen dann gemelte Gesandten / von Jhr. Kayserl. Majest. die Versicherung gegeben worden alles zu thun / was zu Conservierung des Landes und Zurückbleibung der Feindlichen Armee / helfen könnte nichts wolte erwinden lassen / wie dann zu solchem Ende so fort / die in Böhmen / Schlessien und Mähren liegende 7000 recrouten Völcker wären beordert worden / nach Ober-Ungarn sich zu verfügen / auch zugleich 400000 fl. dahin zu remittiren / und solte der General Nigrelli Ober-Commandant in Ober-Ungarn an des Herrn General Henslers Stelle das Commando führen.

Seithero des erlittenen unglücklichen Streichs bey Trohstadt an dem Siebenbürgischen Haupt-Paß hatten sich über

1000 Mann/ so für verlohren gehalten/durchgeschlagen/ und in  
Hermanstadt wieder eingefunden. Der Obriste Doria war  
vom Eckel auf der Tartarn Hände ractioniret / und wurde  
nebst dem Hr. Sen ral Häufler sehr wohl gehalten. Wie ich  
wieder nach der Nieder-Elbe kam/ vernahm ich daß Ihr Königl.  
Maytt. von Dennemard den 18 dieses in Oßückstadt erwartet  
wurden/worgegenst man alle Anstalt machte.

Die Holländische Post brachte nachgehends:

Auf Engeland/das nach Einhalt der Iräländischen Briefe/  
sich Lymmerick annoch wohl defendirte / und meldete man auß  
des Königs Lager/das mit denen Lauffgraben zumachen/einAu-  
fang gemacht worden. Der König hatte 2 Batterien eine von  
8 die andere von 10 Canonen verfertigen lassen/wobon die Stad  
beschossen wurde. Die Belägerer waren auff einen Musquet-  
ten Schuß der Stadt avanciret/ die in der Stadt hatten zwar  
einen Aufschall auff die Arbeits Leute gethan/wären aber mit Ver-  
lust vieler Todten wieder zurück getrieben worden/nach Aufsa-  
ge 3 auß der Stadt gekommene Überläuffer/ wären 6000 Mann  
darinn/wobon viele zur Übergabe inclinirten. Es wären bey  
800 Franzosen von Galletway wieder zurück gekommen/ weil  
man sie dort nicht hätte einlassen wollen/ an Probiant sey kein  
Mangel darein/ Saltz und Pulver aber dörfte bald gebrechen.  
Die Belägerer hatten die Steine in den Gassen auffgenom-  
men/umb sich desto besser vor die Bomben zu salviren / 6 Wei-  
len von Lymmerick stünden ohngefähr in die 7000 Mann Ja-  
cobiten nebenst 1200 Pferde unterm Obristen Carsfield/  
dieser war mit 6 600 Reuter und Dragouner die Revier  
Shannon passirt / und eine Königlische Parthey welche 8 Ca-  
nonen und einige Wagen mit Ammunition und Brod bey sich  
gehabt / bey Nächtlicher Weil/wie sie geschlafen / überrumpelt/  
deren 100 so wohl Weiber als Kinder und Männer getödtet/  
Indehm sie nicht allein denen schlaffenden die Gurgel / sondern  
auch gar einigen Weibern die Brüste abgeschnitten / Imglei-  
chen mit die Kinder / nichts weniger Grausam verfahren/  
16 Wagen und die Affuyten von Geschütz / hatten sie verbrand/  
auch 2 Stücke vernagelt / es hatte aber auff eingezogene  
Nachricht / Sir. Albert Cuningham mit einer Parthey Innis-  
killinger Dragoner / solche attaquiret / Inyen die Beuthe wie-  
der

der abgenommen und der Feinde eine zimliche Anzahl nieder gemacht. Dieser Feinde Barbarischer Wuth / hatte die Königlische Soldaten dergestalt erbittert gemacht / daß wie selbe nachfolgendes 2 Schancken erobert / alle Irren so Ihnen vorkommen / wären nieder gehauen worden.

Uns Londen verlautete/daß *Sir. Richard Haddock* und *Sir. John Ashby* mit der rotthe Esquadre in Duyns gekommen / und sich mit *Sir. de la Val* conjungiret/so daß die Englische in 57 und die Holländische Flotte in 28 Schiffen nebst 21 Bränder bestünde/worauff 8 a 10000 Mann / unterm Grafen Marlboroy solten embarquirt/und auff 6 a 8 Wochen Victualisiret werden/ingleichem ward auß dem Tour eine Artillerie nach Pleymünden geschickt/als 16 Martiret/12 grosse Canonen/12 Schlangen/10 halbe Schlangen/ 2 dreyfündige/32 Bombardiers / 12 Constabels/Ingenieurs/nebst einer grossen Anzahl Bickens/ Schanckeln/Spaden und allerhand Requisites / zu einer Landung und Belagerung/worzu 300 Transport Schiffe fertig lagen / alles dieses zu überbringen / wie auch 20000 Pfund für die Milltie worauff dieses Dessen angesehen/wüßte man nicht/ und gingen die Discoursen unterschiedlich davon/einige vermutheten / daß man die Frankosen/wegen ihrer neu prätendirten Herrschafft des Canals würde besuchen/andere und die meisten vermeinten das es für Irland sey/die Zeit dörffte es bald lehren. Auf denen Schwedischen Kauffardeb Schiffen / so nach Franckreich destinet gewesen/wurden zu Dienst J.R.M. die Güter gelichtet/ und solten dieselbe nach ihrem Wehrt bezahlet werden. Des Grafen von Poortslandt Bagegie war auß Irland zu Londen angelangt/nebst unterschiedlichen Rahnen und Standarten auch Heerpaucken vom gewesenen König.

Auf Mittelburg wurde geschrieben daß 2 Schrettsche Schiffe um nach Donkirchen zugehen/daselbst wären auffgebracht/mit Contrabande Wahren/ als einß mit Holz und das andere mit Stück-Kugeln.

Die Deutsche Briefe brachten / daß der Brigadler / *Marquis de Rangis* und ein Obrister nebst 2 Capitaine zu Straßburg an Ihren bey Baden empfangenen Wunden gestorben.

---

Heutigen Posttaa wird außgegeben das ste Monathliche Zeit-  
Krafftter/vom zurückgelegten Augusto/ein kurzer Auszug/ aller  
merkwürdigsten Dinge/so in allen Königreichen und Lan-  
den/ inmittelst geschehen und einkommen seyn.